

Werk

Titel: Inhalt

Ort: Berlin

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?523141513_0029-0030|log5

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Jahresbericht,

erstattet in der Generalversammlung am 23. April 1893

von

Wilhelm Oechelhäuser.

Nachdem der Vorsitzende, Geh. Kommerzienrath Oechelhäuser, die Generalversammlung eröffnet, sprach er zuerst I. I. K. K. H. H. der Frau Großherzogin und dem Großherzoge, sowie dem Erbgroßherzoglichen Paare, den ehrerbietigsten Dank aus für das durch ihr Erscheinen wiederum bekundete, stets gleichbleibende Interesse an den Bestrebungen der Gesellschaft. Er knüpfte sodann an die Schlußworte in der vorigen Generalversammlung an, welche auf die im Oktober jenes Jahres bevorstehende Feier der goldenen Hochzeit des durchlauchtigsten Herrscherpaares hindeuteten. Diese schönen Tage liegen nun hinter uns, unvergeßlich für Jeden, der sie mit erlebt hat. Auch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, vertreten durch ihr Präsidium, war es vergönnt, dem hohen Jubelpaare ihre tiefstem Herzen entquellenden Glückwünsche darzubringen und Zeugniß dafür abzulegen, wie weit über die Grenzen des schönen Thüringerlandes hinaus die Verehrung und Liebe für das edle Herrscherpaar Wurzel geschlagen haben. Das Titelblatt des diesjährigen Jahrbuchs giebt in allegorischer Weise diesen Empfindungen Ausdruck.

Der Vorsitzende machte sodann die Mittheilung, wie sich die Mitgliederzahl durch Tod und Austritt um 24 vermindert habe. Dagegen sind 10 neue Mitglieder, darunter S. K. H. der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, beigetreten. Die Gesellschaft zählt sonach heute 223 Mitglieder.

Der Vorsitzende gab ferner den tiefen Gefühlen der Trauer Ausdruck über das am 15. August v. J. erfolgte Hinscheiden des Großherzogl. Ober-Bibliothekars, Dr. Reinhold Köhler. Mitbegründer und Bibliothekar der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, deren Vorstand er seit 25 Jahren angehörte, war er ein edler, liebenswürdiger Mensch, wie ein treuer Sohn Weimar's und ein Diener der Wissenschaft im edelsten Sinne. Um die Entwicklung unserer Gesellschaft und die Förderung ihrer Ziele, insbesondere die Vervollständigung und Nutzbarmachung der Shakespeare-Bibliothek, hat er sich große Verdienste erworben, die wir nie vergessen werden.

Die Gesellschaft beklagt ferner den Tod des in der Shakespeare-Literatur bekannten Professors Karl Werder in Berlin, und des in Petersburg verstorbenen Uebersetzers von Werken Shakespeare's und seiner Zeitgenossen, Ferd. Ad. Gelbke. Von auswärtigen, in der Shakespeare-Welt bekannten Größen erwähnte der Vorsitzende zuerst des Hinscheidens der hochbetagten Shakespeare-Darstellerin und Vorleserin Fanny Kemble, der Nichte der Mrs. Siddons und Enkelin des Hauptes jener berühmten Schauspielerfamilie, Roger Kemble. Unsere Gesellschaft verlor ferner durch den Tod ihr Ehrenmitglied Charles E. Flower, der sich um die Ausbreitung und Vertiefung der Shakespeare-Erkennntniß in England große Verdienste erworben hat; endlich Dr. Nicholson und Mr. John Rabone.

Die Thätigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Jahr betreffend, so ist durch die aufopferungsvolle Thätigkeit unseres Redakteurs, Professor Dr. F. A. Leo, das Jahrbuch rechtzeitig vollendet und zur Entnahme durch die anwesenden Gesellschaftsmitglieder bereit gestellt worden.

Hinsichtlich der vor zwei Jahren seitens der Gesellschaft veranstalteten billigen Volksausgabe konnte wiederum ein stattgefundenes außerordentliches Steigen des Absatzes, bis über 20 000 Exemplare hinaus, konstatiert werden. Zugleich wurde mitgetheilt, wie von dem Vorsitzenden mit der Verlagshandlung und mit namhaften Künstlern Unterhandlungen angeknüpft seien, um auch das Erscheinen einer billigen illustrierten Volksausgabe zu ermöglichen.

Ueberhaupt durfte von dem abgelaufenen Jahr gerühmt werden, wie in der Literatur (in erster Linie durch R. Löning's bedeutsames Werk über Hamlet) und auf der Bühne der Shakespeare-Kultus eifrig weiter gepflegt worden ist. Unsere Gesellschaft darf Anspruch machen auf die seit den sechziger Jahren sichtbar fortschreitende

Verbesserung der Bearbeitungen und Scenierungen, direkt und indirekt, einen wohlthätigen Einfluß geübt zu haben.

Die Finanzlage der Gesellschaft bleibt, unter der umsichtigen Leitung unsres Herrn Kommerzienrath Dr. Moritz, eine günstige, wenn auch dem ansehnlichen Steigen der letzten Jahre diesmal eine unbedeutende Abnahme von 431,10 Mark gegenüber steht. Der Vermögensstand betrug am 1. Januar d. J. 18 762,25 Mark. Die Revision und Decharge haben in hergebrachter, auch diesmal von der Versammlung gebilligter Weise stattgefunden.

Die Bibliothek ward, insbesondere durch Zuwendungen der Schwestern unsres verstorbenen Bibliothekars, der Fräulein Elise und Mathilde Köhler, bereichert.

Die Versammlung bestätigte hierauf die vom Vorstand in der Person des Geh. Hofrath v. Bojanowski vorgenommene Ersatzwahl für die erledigte Stelle eines Bibliothekars und Vorstandsmitgliedes, und wählte wiederum Weimar zum Orte der nächsten Generalversammlung.

Nachdem die geschäftlichen Angelegenheiten in solcher Weise erledigt waren, ertheilte der Vorsitzende dem Herrn Professor Dr. Heinr. Bulthaupt das Wort zu seinem Festvortrag: «Shakespeare und der Naturalismus», der mit großem Beifall aufgenommen und worauf die Versammlung geschlossen wurde.